

... d. H. im ... täglich verkörbe- ... Rosenmüller, optisch-mechanischer ... Lehrer Ernst Steiner, Unteroffizier ...

Dem Major Starke im Schützen-Regt., steht bei einem ... Inf.-Regt., wurden die Schwenker zum Albrechtsorden ...

Wieder wurden folgende Mitglieder des „Dresdner ... Sportklubs“ ausgezeichnet: Mit dem Eisernen Kreuz ...

— Auf dem Felde der Ehre gefallen sind u. a.: Student ... der Naturwissenschaften Rudolf Starckburg, Sohn des ...

— Die freiwillige Albertinerin Frein Margot von ... Halsenbanen, die bekanntlich in Ausübung christlicher ...

— Todesfälle. Gehern früh starb im 39. Lebensjahre ... nach kurzem Leiden an den Folgen von Infuenza mit ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Höchstpreise. Man schreibt uns: „Aber die Höchst- ... preise für Getreide bestehen nicht nur im großen Publikum ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

— Im Sanitäts-Depot XII, das in einem umfang- ... reichen Gebäude hinter dem Garnison-Vazarett unter- ...

Zugeschichte.

Deutsches Reich. Der bisherige Oberregierungsrat bei ... der Generaldirektion der Zölle in München, Reichstags- ...

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) In London ging eine Mel- ... dung aus Bukarest ein, daß russische Unterseeboote und ...

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus bester Quelle wurde dem ... Athener Korrespondenten des „Eos-Ans.“ bestätigt, daß die ...

Mailand. (Priv.-Tel.) „Corriere della Sera“ hält die ... Lage in Ägypten und der angrenzenden italienischen ...

Berlin. (Priv.-Tel.) Davon, daß Griechenland die ... Einverleibung von Epirus ausgesprochen haben ...

Wien. (Priv.-Tel.) Die „Südslawische Korrespondenz“ ... meldet aus Krakau: Eine Abordnung von polnischen ...

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der „Osmanische Lloyd“ ... meldet: Die bulgarische Regierung hat ihren Gesandten in ...

Bukarest. (Priv.-Tel.) Eine Sondermission der ... montenegrinischen Regierung unter Führung ...

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Die das Neuter-Bureau ... aus Brerauz nach Privatberichten meldet, daß eine ...

Familiennachrichten.



Am der Spitze seiner Kompanie fiel am 7. November früh auf dem Felde der Ehre in Nordfrankreich unser über alles geliebter jüngster Sohn und Bruder

Walter Ebner,

Hauptmann im K. S. 10. Inf.-Reg. Nr. 134,
Ritter des Albrechtsordens 2. Klasse mit Schwertern und Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, bereits vorgeschlagen zum Eisernen Kreuz 1. Klasse.

In tiefster Trauer zeigen dies nur hierdurch an

Robert Ebner, Garnisonverwaltungsdirektor, Rechnungsrat,
Marie Ebner geb. Oplitz,
Rechtsanwalt Dr. jur. Arno Ebner, Oberleutnant d. R., zurzeit im Felde,
Käthe Ebner.

Leipzig, den 9. November 1914.

Beileidsbesuche werden herzlich dankend abgelehnt.



Am 21. Oktober, 5 Tage vor Vollendung seines 25. Lebensjahres, erlag seiner am Tage vorher auf einem Patrouillengang erlittenen schweren Verwundung in Belgien unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der

approbierte Arzt Herbert Lehmann,

Einj.-Freiwilliger in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Im tiefsten Schmerz

Dresden-A., Strehlener Straße 72, I.,
Braunbach am Rhein, Grimma.

Marie verm. Pfarrer Lehmann geb. Kind,
Rudolf Lehmann, Dipl.-Ingenieur,
Käte Lehmann,
Else Nicolai geb. Lehmann.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.



Am 29. Oktober starb in Belgien den Heldentod fürs Vaterland unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Erich Thoering,

Kriegsfreiwilliger in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Dresden, Blasewitzer Straße 11
und Behringstraße 10,
den 9. November 1914.

Dora verm. Thoering,
Staatsanwalt Dr. Thoering und Frau geb. Gärtner,
Margarete Thoering,
Leopold Thoering, Leutnant im 3. Posenschen
Infanterie-Regiment Nr. 58, 3. Zt. im Felde.

Heute nacht entschlief sanft nach langer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter, liebevoller Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Rechtsanwalt Oberjustizrat

Dr. Reinhold Helm.

In tiefer Trauer

Dresden, Wiener Straße 52,
den 10. November 1914.

Alice Helm geb. Rudolph,
Hildegard Helm,
Rolf Helm, z. Zt. im Felde,
Gertraud Helm,
Ilse Helm,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. M., vormittags 1/2 12 Uhr, von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes aus statt. — Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 1/6 Uhr verchied nach kurzen schweren Leiden im 48. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, bis zuletzt treuversorgender Vater

Bruno Oskar Petschke,

Inhaber der Firma C. A. Petschke.

Dresden-Rickstr., am 10. November 1914.
Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

Im tiefsten Schmerz
Marie Petschke geb. Rüger
nebst Kindern.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. November, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Johannis-Friedhofes in Tollwitz aus statt.



Im Kampfe für sein Vaterland erlitt am 31. Oktober beim Sturmangriff auf Chaumes in Frankreich mein hoffnungsvoller, lieber Sohn und guter Bruder, unser treuer Neffe und Vetter

Carl Busatis,

Unteroffizier der Reserve, 10. Kompanie,
Inf.-Regiment Nr. 174,
im Alter von 26 Jahren den Heldentod.

Dresden-A., Lindenaustr. 16, 3., d. 10. Nov. 1914.

In tiefer Trauer

Ellae Busatis geb. Rittel,
Paul Busatis, 3. Zt. im Felde,
sowie alle übrigen Verwandten,

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.



Am 27. Oktober ist unser innig geliebter Sohn, der Student der Naturwissenschaften

Rudolf Stürenburg,

als Kriegsfreiwilliger in den Kämpfen vor Ypern für sein Vaterland gefallen.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
Lößschwitz, den 10. November 1914.

Geb. Studienrat Dr. Stürenburg
und Frau.



Fürs Vaterland, wie seine letzten Worte lauten, starb, seinen Wunden erlegen, auch unser herzensguter, geliebter Sohn und Bruder

Karl Winde,

Gefreiter d. R. 1. Jäger-Bataillon Nr. 12,

im Lazarett St. Yrieux, Südfrankreich.

In tiefem Schmerz

Bildhauer Arthur Winde und Familie.

Dresden, Niederlöbnitz.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.



Nach 7 Wochen langer Ungewissheit erhielten wir heute die traurige Nachricht, daß unser lieber jüngster Sohn und Bruder

Kurt Sommer,

2. Komp., 105. Reg.,

in seinem 26. Lebensjahre am 20. September bei Corbigny in Frankreich den Heldentod für das Vaterland gefunden hat.

In tiefer Trauer

Otto Sommer und Frau,
Max Sommer und Familie.

Dresden, Marschallstraße 3,
den 8. November 1914.



Für die überaus liebevolle Anteilnahme bei dem großen Verluste unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen braven, unvergesslichen Söhne

Arthur und Willy

sagen wir nur hierdurch unsern innigsten Dank.

Bernhard Zenker, Polizeiwachmeister,
und Familie.

Nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief gestern abend 1/7 Uhr sanft und ruhig meine herzensgute, innigstgeliebte Frau, unsere treuversorgende Mutter und Schwester

Frau Wilhelmine Emma Müller

geb. Funke

im 49. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz und mit der Bitte um stille Teilnahme

Johannes Müller, Büro-Assistent
bei der kgl. Polizei-Direktion,
Johannes Müller, 3. Zt. im Felde,
Otto Müller,
Alma Roth geb. Funke.

Dresden, Chemnitzer Straße 105, I.,
und Leipzig, den 10. November 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. November nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus auf dem inneren Plauenischen Friedhofe (an der Kirche) statt.

Gelegenheit

400 Neuer Einkauf! **500**

Jackett-Kostüme

Kostüm-Röcke

Jackett-Kostüm
aus marine Cheviot, jugendliche Form, sämtlich auf Halbseide gefüttert . . . regulärer Verkaufspreis M 20.-, Ausnahmepreis M **14⁵⁰**

Kostüm-Röcke
aus melierten und gestreiftem Winterstoff, mit Knöpfen modern verziert . . regulärer Verkaufspreis M 3.50, Ausnahmepreis M **2⁵⁰**

Jackett-Kostüm
aus karierten Stoffen, neue kleidsame Form, auf Seidenserge gefüttert . . . regulärer Verkaufspreis M 35.-, Ausnahmepreis M **18⁵⁰**

Kostüm-Röcke
aus blauen und schwarzen reinwollenem Cheviot, modern gearbeitet, m. Knöpfen, regulärer Verkaufspreis M 5.50, Ausnahmepreis M **3⁵⁰**

Jackett-Kostüm
aus melierten Stoffen, Jackett mit neuem Glockenschob, Rock mit Blende . regulärer Verkaufspreis M 40.-, Ausnahmepreis M **26⁰⁰**

Kostüm-Röcke
schwarzer, starkgerippt. Cheviot, glatt gesteppt u. Knopf-Verzierung, neue Form, regulärer Verkaufspreis M 7.50, Ausnahmepreis M **6⁰⁰**

Jackett-Kostüm
aus marine Wollstoff, gute Verarbeitung, Rock mit angedeutetem Überwurf, regulärer Verkaufspreis M 42.-, Ausnahmepreis M **30⁰⁰**

Kostüm-Röcke
aus melierten und kariertem Winterstoff, modern mit Knöpfen und Stepperei verziert, regulärer Verkaufspreis M 10.-, Ausnahmepreis M **6⁷⁵**

Jackett-Kostüm
aus Wollstoff in dunklen Farben, Rücken verziert, sehr flotte hübsche Form, regulärer Verkaufspreis M 50.-, Ausnahmepreis M **34⁰⁰**

Kostüm-Röcke
grau gestreifter und kariertes Kammgarn (ganz feine Rippe), geknöpft und mit Riegel, regulärer Verkaufspreis M 9.-, Ausnahmepreis M **7⁷⁵**

Jackett-Kostüm
aus kleinkarierten Stoffen, offen und geschossen zu tragen, Jackett mit Gürtel, regulärer Verkaufspreis M 60.-, Ausnahmepreis M **38⁰⁰**

Kostüm-Röcke
blau-grün kariertes Cheviot, reine Wolle, stark gerippt, vorn zum durchknöpfen, regulärer Verkaufspreis M 13.-, Ausnahmepreis M **9⁰⁰**

Jackett-Kostüm
in den verschiedensten Farben, neue Winterstoffe, Glockenschob, Rock m. Überkleid, regulärer Verkaufspreis M 70.-, Ausnahmepreis M **42⁰⁰**

Kostüm-Röcke
aus braun-schwarz kariertem Winterstoff, ganz durchgeknöpft, flotte Form, regulärer Verkaufspreis M 13.50, Ausnahmepreis M **10⁷⁵**

Jackett-Kostüm
aus dunkelblauem Wollstoff in bester Verarbeitung, auf Seidenserge gefüttert . regulärer Verkaufspreis M 60.-, Ausnahmepreis M **45⁰⁰**

Kostüm-Röcke
sehr guter Flauschstoff, in modernen karierten Farben, vorn zum durchknöpfen, regulärer Verkaufspreis M 16.50, Ausnahmepreis M **13⁰⁰**

Jackett-Kostüm
in den neuesten Schnitten und Stoffen, mit Überkleid u. Glockenschob gearbeitet, regulärer Verkaufspreis M 80.-, Ausnahmepreis M **52⁰⁰**

Kostüm-Röcke
aus blauen und schwarzem Wollstoff, glatte Form, für starke Damen passend . . . regulärer Verkaufspreis M 17.-, Ausnahmepreis M **14⁰⁰**

Blusen

Blusen

Bluse
aus blaugrün kariertem Stoff, mit Umlegekragen von schwarzem Samt . . . regulärer Verkaufspreis M 3.75, Ausnahmepreis M **2²⁵**

Bluse
kariertes Wollstoff, mit Futter, Kragen und Manschetten-Verzierung, vorn w. Stickerei, regulärer Verkaufspreis M 9.-, Ausnahmepreis M **6⁷⁵**

Bluse
aus blaugrün kariertem Stoff, mit langen Ärmeln und Tuch besetzt, Samtschleife u. Knöpfe, regulärer Verkaufspreis M 5.-, Ausnahmepreis M **3²⁵**

Bluse
gestickter Wollkrepp, kleines Muster, weißer Krepp-Kragen, Seidenschleifen, sehr fein, regulärer Verkaufspreis M 13.-, Ausnahmepreis **9⁷⁵**

Bluse
aus reinwollen, modern kariertem Stoff, mit Tuchkragen u. Manschetten u. seidene Krawatte, regulärer Verkaufspreis M 8.-, Ausnahmepreis M **5⁷⁵**

Bluse
dunkle, schmalgestreifte Seide, Futter, neueste Form, einfarb. Seidenkragen, Manschetten, regulärer Verkaufspreis M 15.-, Ausnahmepreis **10⁷⁵**

Bluse
aus einfarbigem Wollstoff, mit karierten, seidnem Kragen und Manschetten, schwarze Krawatte, regul. Verkaufspreis 8.50, Ausnahmepreis M **6⁰⁰**

Bluse
weiche Seide (Crepe de chine), dunkle Farben, feiner w. Kragen von Batiststickerei, regulärer Verkaufspreis M 21.-, Ausnahmepreis M **14⁷⁵**

Der neue Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch postfrei zugesandt

RENNER

Dresden Altmärkt

Des großen Andranges wegen noch bis Mittwoch:

Tymians Thalia-Theater

Immer volles Haus.

Freibilletts gibt es nie!

„Pastorhaus und Feindesland“
und alle Schläger!

Ab Donnerstag 4 Uhr Damen und abends 8 Uhr 20:
Das neue, glänzende, aktuelle Stück
„Hinten durch“ „durch Hindenburg!“

Freier: „Auf einsamer Feldwache!“ Herrl. leb. St. in Stimmungsvoller Walddecoration mit lebendem Pfech, Schafen und Hühnern.

Und jeder einzelne Künstler in neuen Nummern.
Vorverkauf täglich im Theater von 10-6 Uhr.
Vorzugs- u. Vereinskarten jedw. gratis zu haben u. gültig!

Königshof
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Oscar Junghänel's beliebte Sänger und Schauspieler.

Der neue grosse, zum Teil patriotische Soloteil sowie das neue volkstümliche Singpiel
„August muß einrücken“
und die heitere militärische Szene
„Berwechselfte Freier“,
brides von Oscar Junghänel.
Mittler zahl auf dem 1. Platz 10 Pfg.
Vorzugsarten gültig.

SARRASANI

MORGEN

Donnerstag den **12.** November abends 8 Uhr

Wohltätigkeits-Eröffnungs-Vorstellung.

„Europa in Flammen“
Patriotisches Kriegsschauspiel.

Kartenvorverkauf ab 10 Uhr vorm. an den Sarrasani-Kassen (Tel. 23843/44) und im Warenhaus H. Herzfeld (Tel. 25426); bei Herzfeld nur Karten f. d. Abendvorstellungen.

Volkstümliche Eintrittspreise:

| | | | | | | | |
|---------|-------------|-------------|---------------|---------------|--------------|--------------|---|
| Galerie | Balk. Seite | Balk. Mitte | II. Pl. Seite | II. Pl. Mitte | I. Pl. Seite | I. Pl. Mitte | Park Seite 1. - Park. Mittel, 50. Loge, - Loge Mitte 2.50 auschl. Kassenst. |
| 20 | 30 | 40 | 40 | 60 | 60 | 80 | |

Telephonisch bestellte Billetts werden nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn der Vorstellung zurückgehalten.
Sonntag abends erhöhte Preise.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia
Altmarkt

Sanitätshunde im Kriegsdienst

Das Heldenschiff Königin Luise

Originalaufnahmen aus der Schlacht bei Marggrabowa

Eigene Aufnahmen.



Der Hund von Baskerville

Der raffinierteste Film aus dem Reich der unbegrenzten Möglichkeiten.

Weinrestaurant

„Zur Johannisberger Hölle“

Erstklassige Weine. ff. Wiener Küche.

18470. Dresden-A., Marienstrasse 26.

Gesangverein der Staatseisenbahn-Beamten.
(Leitung: Kapellmeister Alfred Elmann.)

Unter dem Protektorat Sr. Exzellenz Baron von Braun, K. K. österreichisch-ungarischer Gesandter in Dresden.
Donnerstag den 12. November 1914, abends 8 Uhr, im Vereinshausaal

Vaterländischer Liederabend

unter gütiger Mitwirkung der Herren Kgl. Kammeränger Carl Perron, Königl. Hofschauspieler Hugo Waldeck und Organist Clemens Braun.

Die vaterländische Rede über das Thema: „Die Waffenbrüderschaft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns“ hat Herr Dr. Wildgrube gütigst übernommen.

Prolog (verfasst von Herrn Schriftsteller F. A. Geissler), Kriegslieder 1914, u. a. „Die Landwehr“ von Platzbecker und „Gesang der deutschen Drummer“ von Jüngst (Uraufführung) und allgemeiner Gesang.

Karten (à 2,10, 1,60, 1,05 und 0,55 M.) bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer, Hauptstr., u. an der Abendkasse.
Der Reinertrag ist zur Unterstützung der in Sachsen wohnenden, durch die Kriegereignisse in Not geratenen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie bestimmt.

Victoria-Salon Dresden Victoria-Sänger.

Abends 8 Uhr: Die Grösster Erfolg! Hedrich, Grosse, v. Günther, Voigt, Meltz, Schmidt, Leisten u. a. m.

Das erregende patriotische Volkstück:
!! „Der Feind im Land.“ !!
Sturm auf Lüttich! Goldene Hochzeit! Deutsche Soldaten! in schwerer Zeit!
„Voigt als Feind der Engländer!“

Sonntags 2 Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Dresdner Tannhäuser
Leitung: Kantor M. Stranßky.

Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr (Lukasikirche)

Wohltätigkeits-Aufführung
zum Besten der Kriegsunterstützung.

Ansprache: Herr Hofprediger Pfarrer Kessler.
Solisten: Fräulein Magdalena Seabe, Königl. Kammerängerin (Sopran),
Herr Alfred Spitzner, Königl. Kammervirtuos (Viola),
Herr Paul Höpner, Organist der Lukasikirche (Orgel),
Herr Georg Speisbocher (Tenor),
Herr Guido Haebler (Bariton).
Continuo: Herr Dr. A. Chitz.

Karten zu 1,05, 0,55 und 0,30 bei Riea, Brauer, Kanzel der Lukasikirche, J. Kuntz, Johannisstr. 1, und an der Abendkasse.
Einlass 7 Uhr.

Tivoli-Palast

Buntes Theater. Direktion: H. HOFFMEISTER.

Allabendl. Vaterländische Künstler-Abende.
Zeitgemässe Vorträge namhafter Brellkünstler.

Marcella Welly, Johannes Cotta,
Seraphine Schelle, A. W. Raacke. — Neue Duette.
Preise der Plätze: 35, 50, 1,00 und 1,50 exkl. Steuer.
Vorzugskarten haben Wochentags Gültigkeit.

Zur Traube,
Grosse Kirchgasse und Weißgasse.

Heute

Großes Schlachtfest
nach Thüringer Art.

Abends Münchner Schlachtschüssel.

Lichtenhainer Bier-Palast,
An der Frauenkirche 20.

Ab Donnerstag den 12. d. Mts.

Salontrio: Maiwald.

SENTINA 10
Leichte und milde Sumatra-Havana
50 Stück 4,75 A

Feldpost-Briefe
in sehr fester Holzverpackung (Einzelblätter für jede Zigarre) werden gewissenhaft ausgeführt.

Probieren Sie:
„Imseo“-Zigaretten mit Gold, Kork, Karton und ohne Mundstück in Kartons zu 20, 50 und 100 Stück

3

J.M. Schmidt & Co.
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Dresden-A.
Prager Straße 54 Neumarkt 12.
Telephon 15144 u. 20174.

Auto-Droschken-Anruf
Tag u. Nacht

für 1-5 Personen
Haupthaltestelle: Pinnacher Platz

15260

Dresdner Automobil-Droschken- und Luxuswagen-Gesellschaft

Schreibstube Zirkusstrasse 7

Wohlt.-Anst. — Tel. 28590

für Adressen, Druck-, Massen- und Rundschreib.-Arb., sowie alle Schreib- u. Brevier-Arben in Hand u. Schreibm. u. Ueberlassung tüchtiger Schreibkräfte auch außer Haus.

Weihnachtsversand:

Echt Pulsnitzer Lebkuchen
von der weltbekannten Firma
Moritz Rüdlich, Pulsnitz i. S.

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit d. Prinz. Joh. Georg, S. J. S.
Lieferant Königl. u. Fürstl. Hofhaltungen (Telephon 155).

für nur **5 Mark** postfrei
in bekannter reichlicher Ausführung.

Preisliste frei ins Haus.
Versand ebenfalls für 6 Mark und größer die bekannte Spezialität:

Baumkuchen
in unübertroffener Qualität, sollte auf keinem Festlich fehlen. (1000 jede Anerkennung.)

Weihnachts-Feldpostkisten
für unsere braven Truppen im Felde in reichlicher Ausführung bester Lebkuchen u. a. postfrei von 5 M. an. Bestellungen rechtzeitig erbeten. Promptester Versand.

ELASCHKY

| | |
|------------------------------|-------------------------------|
| Vilbner Str. 14, Tel. 13102. | Bettiner-Str. 17, Tel. 21635. |
| Blaustr. 4, 22257. | Rosenstr. 43, 21735. |
| Bismarckpl. 13, 14162. | Gedächtnisstr. 27, 14596. |
| Eingang Zimbarautstr. | Torgauer Str. 10, 21538. |
| Flotzenauerstr. 24, 13970. | Trombeterstr. 5, 22967. |
| Johannstr. 12, 22806. | Reffelb. Str. 16, 14114. |
| Blauerstr. 11, 14871. | Kontore. Sagerien, Verand. |
| Warthaer Str. 14, 14050. | Wilmstr. 1, Tel. 21634. |

Zoeben wieder direkt aus See eingetroffen:
lebendfrischer, feinsten „Heig.“

Schellfisch in Portionsgrösse, Pfd. 25.
Schellfisch, ff. mittelgrosser, Pfd. 40.

Gedruckte ausführliche Kochrezepte gratis.
In delikater Zubereitung und frammter Verpackung

Neue Bratheringe

| | |
|------------------------|------------------------|
| 1/4 Dolen: | 1/2 Dolen: |
| bei 25 Dolen à 325 A | bei 25 Dolen à 175 A |
| bei 10 Dolen à 335 A | bei 10 Dolen à 180 A |
| bei 5 Dolen à 345 A | bei 5 Dolen à 185 A |
| einzelne Dolen à 355 A | einzelne Dolen à 190 A |

Von frischen direkten Zufuhren wieder eingetroffen:

Neue Norweger Vollheringe,
10 Stück 75 A, das Hundert 7,25 A.
1/4 Tonne (etwa 650 Stück) 40 A, 1/2 Tonne 21 A

Vollheringe,
2 Stück 18 A, hundert Stück 8,50 A,
1/4 Tonne (etwa 750 Stück) 65 A, 1/2 Tonne 33,50 A

Versand prompt gegen Nachnahme.

Verantw. Schriftleiter: Emilia Vondorf, Dresden. (Sprachz.: 35-8.)
Berleger und Drucker: Ciesch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten einchl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Stemp. eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe von Hugo Bossfeld, hier.

Vermischtes.

Neus von Hindenburg. Ein Vertreter einer Berliner Zeitung hat anlässlich eines Liebesgaben-Transportes nach dem Osten Gelegenheit gehabt, im Hauptquartier vom Generalobersten v. Hindenburg empfangen zu werden. Wir entnehmen der Schilderung seiner Eindrücke folgendes: Da steht nun der Sieger von Tannenberg und bei den Raststätten Seen uns gegenüber, hoch auferichtet und majestätisch, schon mit dem Riefenmaß seiner Körperlichkeit alles neben sich überragend. Sein Angesicht strahlt von Wohlwollen und Güte, von Freundlichkeit und Freude. Wir aber freuen uns, den Mann, dessen das deutsche Volk in unaussprechlicher Dankbarkeit gedenkt, in so glänzender Verfassung zu sehen. „Es geht mir auch recht gut“, lacht Erzengel v. Hindenburg, „gestern haben unsere Truppen wieder vor Warschau ein paar russische Armeekorps so gründlich geschlagen, daß es eine wahre Freude war, darunter drei ostsibirische Armeekorps, die genau 98 Stunden lang unterwegs waren. Sie wurden ausmarchiert, mußten aus den Eisenbahnzügen ins Gefecht und wurden sofort so zugerichtet, daß sie unter ungeheuren Verlusten an Toten, Verwundeten, Gefangenen und Kriegsmaterial fliehen mußten. Haben Sie im Treppenhaus des Gouvernementspalais, vor dem großen Kastusarrangement, das Maschinengewehr gesehen? Es stammt von Ludwig Ede aus Berlin, ist von diesem nach Bladivostok geliefert worden und kommt nun in neuem Zustand — es ist nämlich aus ihm noch kein einziger Schuß abgefeuert worden — wieder nach Berlin zurück. Maschinen hat es mir geschickt. Das Ding hätte sich die Reise nach Ostasien sparen können.“ Und Generaloberst v. Hindenburg erzählt weiter, anschaulich, heiter und lebendig. Nur das wenigste freilich ist in den heutigen Zeitläuften zur Veröffentlichung geeignet. Er erklärt uns seine Taktik, dann die der Oesterreicher und auch jene der Russen; schildert eingehend, wie es in Ostpreußen ausfiel, als die Gnade des Kaisers ihn dorthin berief, und wie es dann bei Tannenberg und den Raststätten Seen kam, wie es eben dank der Gnade der Vorsehung und der Tüchtigkeit Hindenburgs und der Tapferkeit der Truppen kommen mußte. Er rühmt die Oesterreicher: „Sie sind ausdauernd, tapfer und schön. Eben haben sie zwischen San und Weichsel die Russen in das Wasser gelagt. Die russische Artillerie schießt gut, freilich mit enormer Munitionsverschwendung; die Infanterie ist gleichfalls nicht gerade untüchtig. Aber die russische Kavallerie ist zu nichts zu gebrauchen.“

Es ist übrigens eine wahre Freude, fährt er in seiner schmelzenden und schmerzhaften unerschütterlichen Rede fort, an der Spitze dieser Armee zu stehen, jeder in ihren Reihen ist ein Held. Die Stimmung ist einfach herrlich, vom General bis zum letzten Mann alles voll Zuversicht. Aber das prächtigste unter allen sind doch meine Lieber. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, was mir diese schon durch ihren geradezu heroischen Aufklärungsdienst geleistet haben. Mir selbst geht es auch ganz gut; ich schlafe wie eine Kanone. Wenn ich daran denke, daß ich vor ein paar Wochen noch Pensionär in Hannover war! Ich hatte mich freilich — selbstverständlich — gleich nach Ausbruch des Krieges zur Verfügung gestellt, hatte auch den Befehl erhalten, daß man im Bedarfsfalle auf mich zurückgreifen werde. Aber seither hatte ich nichts mehr gehört. Mir wenigstens schien die Ungewißheit des Wartens endlos, und nach ein paar Wochen hatte ich auch bereits alle Hoffnung auf Reaktivierung aufgegeben. Da kam mit einem Male die Depesche, die mir mitteilte, daß mich Sr. Majestät mit der Führung des Ostheeres beauftragt. Ich hatte nur gerade so viel Zeit, mir das Allernotwendigste an wollemer Unterleibung zu kaufen und mir meine alte Uniform ein bisschen fehmäßig zurecht machen zu lassen. Da kam auch schon mein prächtiger Generalstabchef Lubendorff mit einem Extrazug an. Schlafwagen, Speisewagen, Lokomotive — so fuhr ich nach Ostpreußen wie'n Fürst. Na, und bisher ist ja alles recht gut gegangen.

Noch lebt die deutsche Treue. Im Kriegsministerium zu Berlin liegen die Trümmer eines Maschinengewehrs, die, wie kaum jemals ein Feldzeichen der preussischen Armee, von dem glänzenden Heldengeist und der Opfertreue zeugen, die unserer Soldaten Herzen erfüllen, und in denen die Bürgerschaft liegt für weitere Siege und Erfolge. Das Maschinengewehr gehört der Maschinengewehrkompanie einer Gardetruppe. Es zeigt sechs Schüsse im Mantel, vier Schüsse im Kasten, drei Schüsse im Zielfernrohr, das zertrümmert ist; ein Schuß hat die Handhabe weggerissen. Der frühere Chef dieser Kompanie, jetzt im Kriegsministerium, beschäftigt, wie dies selbstverständlich jeder andere Hauptmann getan hätte, das Gewehr und findet, daß seine Leute die Waffe ordentlich gehalten haben. Alle Schloßteile sind gründlich geölt, kein Staubchen ist im ganzen Werk (nach einem Feldzuge von fast drei Monaten; fast sechs Wochen haben die Leute im Schlamm gelegen), nur der Lauf ist frisch beschossen, ganz so, wie er das Gefecht überstanden, grau vom Pulverschleim. Da das Gewehr unbrauchbar ist, wäre eine Aufräumung unvorstellbar gewesen. Es ist also alles in Ordnung. Das beliegende Schreiben lautet: Die Kompanie meldet, daß dieses Maschinengewehr ohne ihr Verschulden unbrauchbar geworden ist, und bittet um Ersatz. Später kam eine Feldpostkarte; aus ihr ging hervor: Das Gewehr hatte sich im Morgennebel des Gefechts, des 22. September, weit vorgezogen, um Verfolgungsfeuer auf abziehende Franzosen abzugeben. Plötzlich, als sich der Nebel hebt, bekommt es auf etwa 100 Meter aus Häusern in der linken Flanke von unruhigen Gegnern Infanterie- und Maschinengewehrfeuer, das in kurzer Zeit das Gewehr unbrauchbar macht. Ein Offizier, zwei Mann fallen, sechs Mann werden verwundet niedergedrückt. Der Nebel ist verfliegen, weit und breit keine deutsche Truppe. Die Kompanie muß zurück; die Mannschaft nimmt das zerbrochene Gewehr mit, sammelt kaltblütig im Augenblick seine weitzertrümmerten Trümmer und läßt nicht einen Schwanz liegen. Ihr einziger Führer soll sich davon überzeugen, daß sie ihre Pflicht erfüllt hat, wie er sie im Frieden gelehrt. Nur die eine Frage äußert der Schreiber: wann ein neues Gewehr ankäme, damit die Kompanie weiter zeigen könne, was preussische Krieger leisten. Gibt es einen besseren Beweis für den Geist unserer Truppen. „Wie auf dem Übungsplatz,“ — dies oft in Schlachtberichten gebrauchte Wort besteht hier zu Recht. Einer so goldenen Treue und einem so strahlenden Pflichterfüllung der Erzieher. Das ist das Geheimnis der Siege der deutschen Heere auf allen Kriegsschauplätzen der Gegenwart. Ehre und Anerkennung jener pflichttreuen Mannschaft, die, unbekümmert um den sie umtösenden Kugelhagel, an nichts weiter denkt als an ihre Pflicht gegen König und Vaterland!

Auf dem Gipfel der Phantasie! Ein französisches Blatt veröffentlichte kürzlich eine angebliche Erklärung des Feldmarschalls von der Goltz an die Bevölkerung von Brüssel, daß der Rückzug der Deutschen aus Frankreich bevorstehe. Der Ruhm dieses französischen Schwesterblattes hat die „Daily Mail“ nicht schlafen lassen: sie brachte alsbald eine ausführliche Schilderung über die — Beerdigung des deutschen Kronprinzen, der westlich von Warschau gefallen und in Berlin mit allem Pomp bekränzt worden sei! Eine in Berlin lebende Engländerin habe dem Reichsbürgersbeigewohn. Die „Daily Mail“ ist allerdings so vorsichtig, ihrem Bericht hinzuzufügen, daß sie sich in Berlin noch einmal danach erkundigen wolle. — Das können wir dem alten Lügenblatt dringend empfehlen! Wie gering müssen die englischen Zeitungsleiter eingeschätzt werden, wenn man ihnen mit solchen faulstidigen Lügen kommen kann.

Großfeuer im französischen Kriegshafen Rochefort. Nach einer Pariser Meldung entstand in Rochefort ein Großfeuer, das im Kriegshafen, im Munitionslager und Arsenal ungeschätzbare Schäden anrichtete.



Wolfsgruben u. Stacheldrahtzäune bei Ypern, welche die deutschen Truppen überschreiten mußten.

Ungestaubte ★ Wäsche ★

Unser Feind, der Staub! Besonders in der Wäsche-Abteilung haben wir unter ihm zu leiden. Auf die blütenweißen Wäschestücke, die Damenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, versucht er seinen trüben Schleier zu legen. Gelegenheit ist dazu geboten durch die großen Schaufenster-Auslagen, durch die Auslagen in der Abteilung selbst, durch den großen Verkehr. Wir sind von Zeit zu Zeit gezwungen, Waren zurückzusetzen und zum Verkauf anzubieten und so finden Sie die Stücke auf den Auslage-Tischen unserer Weißwaren-Abteilung zum Verkauf gestellt:

- | | | |
|---------------------|--------------|---------------|
| Damen-Wäsche | Bett-Wäsche | Taschentücher |
| Elegante Garnituren | Tisch-Wäsche | Küchen-Wäsche |
| Kinder-Wäsche | Handtücher | Raffeedecken |

Renner

Dresden Altmarkt

Bekanntmachung.

In Ausführung der von der Gruppe II der Kriegsorganisation Dresdner Vereine ausgegangenen Anregungen ist bei dem unterzeichneten Vorstande eine **Vermittlungsstelle** eingerichtet worden, die dazu dienen soll, **kaufmännische Lehre suchenden jugendlichen Schülern** eine **geeignete kaufmännische Lehrstelle** nachzuweisen. Es ergeht daher an die beteiligten Kreise des Kaufmannstandes das Ersuchen, von der getroffenen Einrichtung Gebrauch zu machen. Zur Erreichung des gewollten Zweckes ist es erwünscht, daß die geeigneten kaufmännischen Betriebe die erforderlichen Mitteilungen wegen der zu vergebenden Lehrstellen uns regelmäßig zugehen lassen. Die bezüglich den Bedingungen unter Angabe der näheren Verhältnisse sind an die Geschäftsstelle der Dresdner Kaufmannschaft, Oststraße 9, Erdgeschoss, Zimmer 2 (Eingang Malergäßchen), zu richten.
Dresden, den 7. November 1914.

Der Vorstand der Dresdner Kaufmannschaft.
Kommerzienrat **Otto Hoppe**, Vorsitzender.

1a Ramie-Glühkörper

| | | |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| aus einfachem Gewebe | aus zweifachem Gewebe | aus vierfachem Gewebe |
| 25 A p. 100 St. | 30 A p. 100 St. | 33 A p. 100 St. |

Glühkörper für **Gängellicht** wegen der größeren Haltbarkeit nur aus vierfachem Gewebe 33 A pro 100 Stück, extra stark imprägniert 38 A pro 100 St.

Continental-Gasglühlicht-Gesellschaft Meteor
Gegründet 1899. G. m. b. H. Telefon 10543.
Dresden-A., Moseznakstr. 7, I.

1 Posten neue wollene Pferdedecken

verschiedene Größen, mit u. ohne Futter, ferner Regen-Decken verkauft billig
C. Hampel, Polierstr. 17.

Pferdedecken,

ca. 400 Stück, gute schwere Ware, preiswert zu verkaufen. Off. unter B. G. 283 an den **„Savalidendant“** Dresden.

8 Stück schwere Pferde, jung und mitteljährig, preiswert zu verkaufen. **Otto Starke, Lübecker Str. 15, Fernspr. 22680.**

Doppel-Pony kinderfr. billig zu verl. **Freiburger Straße 12, Hof.**

Ein mittleres Pferd, starker und fester Hieb, zu verkaufen **Stärkenstraße 22.**

Goldfuchswallach, 8 Jahre, 173 hoch, ganz sicherer starker Einip. für schwer u. leicht, wegen Umg. der Landwirtschaft für 1400 M. zu verkaufen. Off. u. V. 8055 Exp. d. Bl. erbeten.
Nach-Offiziersvintm. u. Schön. Doberm. bill. Schillingstr. 32, I.

1 Landauer, 1 Gummi-Coupe, 1 Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Paar Geschirre und 1 Pferd zu verkaufen **Wodschindlstr. 21.**
Neben- u. Schleuder-Pony Post-Pferd, 10 A, 5 Wd., 5,50 A fr. Vintm. **A. Gruhl, Imter, Obergruna 6. Rosfen. M. I. Preisen prämi.**

Von jetzt an bis Weihnachten stellen wir in
Lockwitz
(Station Niederfeditz, Haltest. d. elektr. Bahn)
ständig eine große Auswahl bester hochtragender und fruchtgekalbter

Empfehle feinsten, garantiert naturreinen
Schleuderhonig und la Scheibenhonig.
9 Wd. netto 10 M. fr. | 8 Wd. netto 10,50 M. fr.
Verpackung frei. — Versand gegen bar auf Postcheckkonto Breslau 4788 oder Nachnahme.
Sehrer Willmer, Sauterbach 16 bei Görlitz.

Dr. Allendorffs Wildunger Tee
von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Blase, Nieren, Gicht, sowie bei Stoffwechsellstörungen, wie Zuckerkrankheit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Aufschließungsverfahren (D. R. P.) mit natürlichem Mineralwasser, von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange Prospekte! — Erhältl. in allen Apotheken. Generaldepot: **Mohren-Apothek, Dresden, Birnbauser Platz.**

Oldenburger Zucht- und Abmelkekühe, sowie erstklass. Herdbuchbullen
zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.
Fernsprecher: Niederfeditz 972.

Nr. 313 11. November 1914 Seite 12

hell zum Himmel emporloderte, und damit man sich nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich wärme, war heißer Rauch bereitet worden, von dem gar mancher Handwerker etwas abbekam, besonders, wenn dieser Wümmler eine junge, hübsche Wümmlerin war. Selbst vor den Offizierszeltelte hatte manche Dorfchone mitzinken dürfen und manches Scherzwort war dabei gewechselt worden, oft ein derbes, aber niemals ein unanständiges.

Das war im Frieden; jetzt ist der Krieg; und das Biwakleben, das sonst nur Tage dauert, dauert jetzt unter Umständen eine Woche, wenn nicht noch länger. Und zwischen dem Biwak im Frieden und dem im Kriege ist ein gewaltiger Unterschied. Endlos lang sind die Märsche, die die Truppen zurücklegen müssen, ehe ihnen ein Biwakplatz angewiesen wird, und ist er endlich erreicht, dann weiß niemand, wie lange er hier Ruhe findet. Es kann die ganze Nacht, aber auch nur stüchtige Stunden dauern. Ist es in diesem Kriege doch schon vorgekommen, daß unsere Garde nach einem Marsche von 51 Kilometern schon nach zweieinhalb Stunden Rast weitermarschieren mußte. Je näher der Feind ist, desto weniger Zeit hat man, sich bequem im Biwak einzurichten. Selbst wenn die modernen Gaslaternen, wie die Leuchtböden genannt werden, nicht zur Stelle sind, ist es sogar oft verboten, Kochherde anzulegen und Feuer anzuzünden. Und dieses dem Gegner nicht die Stellung verrät. Da heißt es, mit einem kalten Mittagessen zufrieden zu sein, mit einem Stück Brot oder mit den Gemüsesorten, frisch aus der Wäse, aber kalt. Für Feinschmecker alles andere als ein Hochgenus. Und dürfen schon die kleinen Feuer in den Kochgräben nicht brennen, dann ist des Abends von den großen Lagerfeuern natürlich erst recht nicht die Rede. In dunkler, kalter Nacht kauern sich die Soldaten, in ihre biden Mäntel gehüllt, dicht zusammen und bedecken sich nur mit dem Himmel zu, selbst wenn es regnet. Die Zelte aufzuschlagen, hat man sehr häufig keine Zeit, denn wenn man das Biwak bezieht, denkt man schon wieder an den Aufbruch, und beim Morgengrauen macht es viel Arbeit, die Zeltbohlen wieder auseinander zu knüpfen, sie zu rollen und auf den Tornister zu schmalen.

Ein jedes Biwak findet in der nächsten Nähe einer Ortschaft statt, und aus dieser wird herbeigeholt oder in dieser wird requiriert, was man braucht. In erster Linie natürlich Wasser für die Mannschaften und für die Pferde, für das Vieh, für die letzten Heu und Hafer, für die Soldaten, was sich irgendwie an Lebensmitteln aufreiben läßt, denn nur in den seltensten Fällen kann man damit rechnen, daß die Proviantwagen rechtzeitig zur Stelle sind. Zwischen dem nahen Dorfe und dem Lager ist ein beständiges Kommen und Gehen, bis dann endlich Ruhe herrscht. Aber dann heißt es, dafür sorgen, daß die Ruhe nicht vom Feinde oder von den feindlichen Einwohnern gekört wird. Überall werden doppelte Wachtposten mit geladenem Gewehr und aufgeschlanktem Bajonett aufgestellt. Kavallerie- und Infanterie-Patrouillen suchen das Gelände ab. Im Biwak selbst ertönen die Schritte der Bahnenposten. Zwischen durch erklingt das Traben der zurückkehrenden Kavallerie-Patrouillen, das Halt — wer da? Aus weiter Ferne ertönt auch während der Nacht andauerndes Artilleriefeuer, das vielleicht einer Festung oder einem Vorort gilt, und auch das Infanteriefeuer ist zuweilen, wenn auch nur schwach, zu vernehmen. Aber die Leute, die da schlafen, hören von alledem nichts, die schlafen wie die Toten, bis für sie alle viel zu früh der Befehl zum Aufstehen erfolgt. Mit der Toilette ist man schnell fertig, denn die wird gar nicht erst gemacht. Das Waschen im Biwak ist in Kriegszeiten ein unbekannter Luxus, und der Morgenkaffee ist ein Genuss, den man nur noch aus der Erinnerung kennt. Statt der Kaffeebohnen gibt es meistens nur blaue Bohnen, aber sich vor denen zu fürchten, hat man sich längst abgewöhnt, wenn man sich überhaupt jemals vor ihnen fürchtete. In kurzer Zeit sind die Truppen im Biwak marschbereit. Von neuem geht es dem Feinde und dem nächsten Biwak entgegen. Während des Vormarsches denkt so mancher zurück an die zu Hause Geliebten und auch wohl an sein Zuhause, an das Bett, das dort auf ihn wartet. Aber wenn er auch noch so müde ist und wenn die Glieder auch noch so steif sind, er schämt sich fast, an sein Bett gedacht zu haben. Das steht zu Hause oder in seiner Kaserne lange gut, das läuft nicht davon, und wenn ihn einer am Abend, wenn er wieder im Biwak liegt, fragen würde: Was möchtest du lieber, in der Kaserne in deinem Bett schlafen oder hier in fröhen Regen unter freiem Himmel? — dann würde er ganz sicher zur Antwort geben: So'n Biwakbett vertausche ich mit keinem anderen, und wenn du wissen willst, warum, dann will ich es dir auch sagen: das Biwakbett braucht des Morgens wenigstens nicht immer gleich frisch gemacht zu werden, und man bekommt von seinem Unteroffizier keinen Heringewürgt, wenn die Bettdecke nicht ordentlich glatt gefrischen ist.

Und da hat er recht, denn die in das Feld mitgenommenen Decken sind nur für die Verwundeten und die Kranken.

Die Mutter.
Roman von Otto Elster.

(14. Fortsetzung.)
Irngard griff nach dem Pate, das zur Erde gefallen war, und löste hastig, mit zitternden Fingern, die Schnur. Eine Anzahl vergilbter Briefe, von einer Frauenhand in englischer Sprache geschrieben, fielen ihr entgegen; ein Dett mit der Aufschrift: „Tagebuch meiner Reite durch England und Schottland. — Eberhard von Dattingen.“ — einige Dokumente, Geburtscheine, Trauscheine — Irngard brauchte nicht weiterzulesen, sie kannte ja schon die volle Wahrheit, sie wußte jetzt schon, daß Elisabeth Frank die legitime Gattin Eberhard von Dattingens gewesen und daß ihrer beiden Sohn der wahre Erbe all der Besitztümer seines Großvaters war.

Eine Weile überwältigte sie diese Erkenntnis; sie preschte die Hände vor das Gesicht, um ihr Schicksal zu erlöten. Doch dann raffte sie sich empor; sie mußte klar sehen, um klar handeln zu können. Sie begann zu lesen. Die Reiseschilderungen, die Erzählungen seiner Abenteuer überblickte sie — aber hier war ein Abschnitt, überschrieben: „Meine Deirat mit Elisabeth Frank“ — und diesen Abschnitt las sie aufmerksam durch. Eberhard schrieb:

„Ich war bei meinem Freunde, dem Lord Aberdore auf Aberdore Castle, in den schottischen Hochlanden zur Jagd. Weit umher streifte ich in den Bergen, der Helmut Lord Burons und der Schauspiel zu mancher blutiger Kämpfe der Vorzeit. In einem Dorfe, das in einem einsamen, wildromantischen Tale lag, übernachtete ich; dort lernte ich Elisabeth Frank, die Tochter des Dorfschullehrers, kennen und — lieben. Ich blieb mehrere Wochen in dem einsamen Hochlandsdorfe Prestwick, und wir gewannen uns herzlich lieb. Ich warb um ihre Hand, die mir auch zugesagt wurde. Da ich aber im voraus wußte, daß mein Vater niemals seine Einwilligung zu dieser Deirat mit der Tochter eines einsamen Dorfschullehrers geben würde, so beschloß ich, unsere Vermählung vorläufig geheim zu halten. Ich war freilich alt genug, um ohne Erlaubnis meines Vaters heiraten zu können, aber ich war vollständig von ihm abhängig und mochte meine teure Elisabeth nicht einem Vollen voll Rat, Armut und Sorge aussetzen, wenn mein Vater mit seine Unterstützung entzog. Unsere Trauung fand in Prestwick ohne Schwierigkeit statt, da ich ja schon mehrere Monate in England weilte. Nach unserer Vermählung reisten wir nach Frankreich, glücklich im Bewusstsein unserer Liebe. Meine Elisabeth ist ein gutes, edles Weib, das mich wahrhaft glücklich macht. Möge der Himmel es mir vergönnen, sie einst für all ihre Liebe auf das reichste zu belohnen.“

Als Anmerkungen stand an den Rand geschrieben: „Ich lege die Dokumente über unsere Vermählung diesem Tagebuche bei, damit kein Zweifel entstehen kann, sollte mir ein Unglück zustoßen. Eberhard Freiherr von Dattingen.“ — So war es also Wahrheit, was schon lange als dumpe Ahnung in ihrer Seele gelebt hatte? Elf Jahre lang waren sie mit Unrecht die Besitzer eines Erbes gewesen, das dem heimtollenen Eberhard Frank gehörte? Elf Jahre lang hatte ihre Gatte die Last dieses Geheimnisses getragen; elf Jahre lang in der Angst vor der Entdeckung dieses Geheimnisses gelebt; elf Jahre lang für sein Weib, seine Kinder alle Welt belogen und betrogen? Elf Jahre lang den reichen Großgrundbesitzer, den Majoratsberrn gespielt, in der Seele die Angst, im Herzen die Pein, die Qual des bösen Gewissens?

Irngard schauderte unwillkürlich zusammen und warf einen angstvollen Blick auf ihren Gatten, der noch immer regungslos dalag, scheinbar in tiefem Schlummer.

Oh, jetzt verstand sie sein verändertes Wesen! Jetzt verstand sie sein wildes Leben, seine Veragungslosigkeit, sein Bestreben, sich bei Wein und Spiel zu betäuben; jetzt wußte sie, weshalb er ihr nicht mehr frei in die Augen sehen konnte,

Offene Stellen.

Handwerksgewerkschaft in Leipzig.
Hilfs Arbeiter 15 Altbaustr. 10.

Monteure für elektr. Licht sofort gesucht.
Albert Peter, Körschenbroda, Dresdner Straße 21.

Energetischen, tüchtigen Verwalter
sucht für sofort oder später
W. Georgi,
Rittergut Fischeberg
bei Bad Nauzig.

Berwalter,
tüchtig u. zuverlässig, in doppelter Buchführung erfahren, sucht zum 1. Januar 1915 oder früher
Rittergut Wegfarth
bei Frankenstein in Sachsen.
A. Hunger.

Für Rittergut im Vogtland
zuverlässiger, verb.
Inspektors-
Bertrreter

während der Einberufung des jetzigen gesucht. Derselbe muß auch in der Hofwirtschaft bewandert sein. Off. erbeten unter **O. 8100** in die Exped. d. Bl.

Volontär,
Landwirtschaftslehre, auf kleines Rittergut bei Dresden zu Neujahr gesucht. Off. u. P. 431 an Haasensteln & Vogler, Dresden, erbeten.

Auf ein mittel. Landgut, wo der Betteher im Felde weilt, wird zu Neujahr 1915 tüchtiger, zuverlässiger
Schirrmeister

gesucht, evtl. mit Familienanschluss. Off. u. Z. 17548 Exp. d. Bl.
Fütterer, Wächter, Freischweizer (sof. u. i. Dez.).
Unter- u. Schweinelehrlinge, Anechte, Landarbeiter, Molkereiarbeiter, kräftig, mit Landgut, vertraut, v. allen Arb., **Schweinegand** sof. gesucht.
Paul Stehls, Stellenvermittler, Rampfstraße 17. II. Tel. 29625.

Rackow, Altmarkt 15,
sucht f. engl. Konv. u. Korresp. Lehrer.
Zuschrift mit Honoraranspr. f. die Stunde erb.

Zigarrenfabrik
sucht
per sofort für eingeführte Touren in Sachsen (Gastw. und Materialisten, auch auf dem Lande) einen tücht., fleißigen u. intelligenten
Reisenden,
möglichst aus der Branche. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild, biog. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unt. **W. 8113** an die Exped. d. Bl.

Marthhelfer
für größeres am Blage befindliches Fabrikationsgeschäft zum sofort. Eintritt gesucht. Bedingung: Beste Empfehlungen und langjährige Zeugnisse. Anerbieten unter **H. T. 788** an die Exped. d. Bl.

Frei-Unter- | **Schweizer**
Lehr- | sucht sofort und später
und mehrere **Oberschweizer**
mit 2 Gehilfen
Anna Weissplog,
Stellenvermittlerin, Dresden,
Gr. Mauerstraße Str. 37. Tel. 28183.

Chaufler, Brotfischer, Schirrmeister, Anechte, Hausmädchen, das Koch. f. sucht
Otto Vaiter, Stellenvermittler,
Dresden, Weltnerstr. 24. I.

Kaufm. Personal
wie Buchhalter, Korrespondenten, Kontisten, Maschinenführer, Eisenposten usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Aufgäbe in die Dresdner Nachrichten **umsonst**
in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

2-6 Mark Verdienst
tägl. f. Damen. Nur Handarbeit. Kein Verkauf. Muster 40 Pf. **Herm. Teubner, Leipziger-Str. 79.**

Gesucht zum 15. November fleißige, saubere
Wirtschafterin
für großen Gutshaushalt ohne Außenwirtschaft unter persönlicher Leitung der Hausfrau. Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbittet Frau Rittergutsbesitzer **Sachse, Spreewiese bei Klix,**
Bez. Bautzen.

Wirtschaftsgehilfen,
Knechte i. jed. Alter, Dienstleistungen, Putzerei, Anspannerfam., Wächter, Oberknecht, 1 tücht. Brennsteller m. Gehilf., Wirtschaftslerinnen, Stützen i. jed. Alter mit u. ohne Kochkenntn., auch solche, die mit meilen, Haus- u. Küchenmädch. f. Land- u. Pflanz. **empfehl** für sof. u. Neujahr **Arbeitsnachweis** des Landwirtschaftsministeriums, Nebenstelle Pirna, Bahnhofstrasse 28. Tel. 2866.

Fabrikations- oder Exportgeschäfts-Kontor.
Exp. Offerten unter **V. 8100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Feingeb. Hausdame
mittl. Alters, Waise, symp. große Crisidein., heit. Lebens, m. Herzgebildung, perf. in Haus u. Küche, sehr kinderlieb, wünscht fehr. frauenlos, bess. Haushalts. Beste, mehrl. Zeugn. Off. erb. u. Hausdame“, Dr. V., Seidnitz, Bl. 4. II. I.

Einfaches, sauberes Mädchen,
21 Jahre, welches Schneidern kann und in häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als **Dienstmädchen,**
ältere Herrschaft und kleinerer Haushalt bevorzugt. W. Off. u. **B. 8118** an die Exped. d. Bl. erb.

Yrme Kriegerstrau v. Lande, mit 2 Rind., w. nur die staatl. Unterstützung. f. sich u. 1 Rind (tägl. 60 Pf.) bekommt, bittet um Arbeit, gleichviel welcher Art. Selb. kann an der Maschine nähen. Off. erb. u. F. B. R. 17 Filaale Köthichenbroda.

Geldverkehr.
Wer beteiligt sich **stark** mit **2-3000 Mark** gegen **hoh. Gewinn** und **größte Sicherheit** an **hochrentablen** sicheren Unternehmen? Off. u. **H. 284** an den **„Invalidentant“** erb.

Kapitalisten!
Verkaufe 12 000 Bl. 2. Hypoth. innerhalb 5000 Bl., hinter 35 000 Mark Sparkassengeld stehend, auf Geschäftskaus. Trage Kursverlust oder nehm. Wertpapier. Off. u. **D. F. 303 Invalidentant.**

Miet-Angebote.

Wohnung Marienstr. 40
im III. Obergeschoß, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Mädchenkammer, 1 Keller- und 1 Bodenraum ab 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst **I. Obergeschoß.**

Martin-Luther-Platz 4
lofert eine 1. und 2. Etage, je 3 Zimmer, vorgerichtet, zu vermieten. Gest. an Hausmann Pfeiffer zu wenden.

Bienertstrasse 46, Plauen,
Kochart., 4 Zimm., Diele, Bad, Hall, Inn-W.-M., Küche, Wdh., Gas u. elektr. L., Zub. u. Gart. für 1. April 15 z. verm. Preis 1060 Pf.

Berlinbeucher Zimmer 1,50, täglich, wöchentl. 11. d. Linden 70, **Pensionshotel Dabcm.**

Guchen Sie Wohnung
in Dresden oder Umgebung, so ist es das einfachste, wenn Sie ein Inserat in den weitverbreiteten Dresdner Nachrichten aufgeben. Der Insertionspreis für die einhaltige Zeile beträgt 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Pensionen.
G. Ed. Wels
Erste Dresdner
Kochlehranstalt für Damen,
jeht Weiher Girsch-Ober-löschwitz, Straußstraße 1,
empfeht sich zum **praktischen Unterricht** in allen Zweigen der **Küche, Haushalts-, Pensionat u. Erholungshelm,**
auch für ältere Damen.
Dane findet **Lieder, biogr. Kultur**
Gugtowstr. 23, utr. Seb. Gente.

Miet-Gesuche.
Haben Sie eine
Wohnung zu vermieten
so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Geschäfts- An- und Verkäufe.
Herr, 50 Jahre, f. b. e. best. gestell. Dame möbl. Zimm. Off. unt. **H. G. 811. Exp. Lutherplatz 1.**

Günstige Gelegenheit zur Selbständigkeit
wied längerem **Baumeister oder Architekten** geboten, der ein altes, gut eingerichtetes **Wangeschäft** in Sachsen künftlich übernehmen oder sich mit Kapital an demselben tätig beteiligen würde, da sich der jetzige alleinige Inhaber krankheits-halber zurückziehen möchte. Gest. Angebote unter **J. 8. 152** an **„Invalidentant“** Leipzig erbeten. Vermittler dankend verbeten.

Offizierskoffer,
Mantelfäde, Tornister, **Korsetsachen, Gamaischen** billig stets vorrädig.
Br. Thomass,
Lindenaustr. 14. Teleph. 15272

Pianos Carl Schütze, **Johannstraße 12,**
u. Verff., **Miete, low,**
bequ. **Teilschl.**
Harmonium 5 beql. gespielt bill.



wedhalb sein früher so munteres, heiteres Wesen in mürrische Laune umgeschlagen war...

Welche Qual, welche Demütigung für den stolzen Baron, diesen Menschen fürchten zu müssen!

Und sie selbst? Ihre Kinder? Was würde dann ihr Los sein?

Aber würde nicht der neue Herr für sie sorgen? War er nicht edel und gut? Liebt er sie nicht?

Ein tiefer Seufzer des Kranken entwich ihm dumpfen Sinnen. Sie eitete an sein Lager...

Wie eine schwere Wolke lastete die Trauer auf Schloß und Park. Wieder hatte man einen Sohn des alten Geschlechts...

11. Kapitel.

Wieder hatte man einen Sohn des alten Geschlechts der Freiherren von Dattingen zur letzten Ruhe beigesetzt...

Über ihr, der Gattin, die wußte, welche Schuld der Verstorbene auf seine Seele geladen...

Es war ihre schwerste Stunde, als Irmgard am Tage nach dem Begräbnis ihren Kindern mitteilte...

Gertrud war mit einem Schreckenschrei der Mutter zu Füßen gesunken, umklammerte sie...

"Ich kann es nicht glauben, Mama..." stieh er, keuchend vor Aufregung hervor.

"Da hast Du sie..."

"Du wolltest wirklich jenen Eberhard Frant als Erben anerkennen, Mama?"

"Kann ich anders handeln, Felix?"

"Ich besitze noch einen Rest meines Vermögens, wir müssen sehen, wie wir uns im Leben zurechtfinden."

(Fortsetzung folgt.)

Manöver- und Kriegsbüwal.

Von Freiherrn v. Schlicht.

Die diesjährigen großen Herbstmanöver sind nun durch den Ernstfall abgelöst, und mancher in dem Schlachtendampf...

Zur Einquartierung verleiht Schlafdecken, Bettstellen mit Matratzen, sowie Verleih-Magazin Gottschalch,

Rohrmöbel für alle Zwecke. Liegestühle f. Kranke und Verwundete zu billigsten Preisen. Max Poppel, Trompeterstr. 7.

Fürs Feld! Warme Füße Einlegefohlen. halten die Patent-Militär-Holz-Beite Einlegefohle...

Nähmaschinen jeden Fabrikates reparieren schnellstens in u. ausser dem Hause Hauptniederlage Seidel & Naumann

Taschenlampen in allen Ausführungen in der Fabrik Grüne Str. 20, Alfred Luscher. Winter-Aepfel, in haltbarsten Sorten, handgeprüfte Dauerware...

Dauerbrandöfen von Esch & Co., Mannheim, sind die besten. Alleinverkauf: Chr. Garms, Dresden, Ringstraße 17, gegenüber Viktoriahaus.

Pianos, Flügel, Harmoniums v. 6 Mk. monatl. an zu vermieten. od. Verkauf geg. kl. monatl. Teilzahlung. Solide, gespielte Pianos v. 350 M. an.

Vibrations-Apparate zum Anstecken an die elektr. Lichtleitung. "Sanofix" für Gesichtsmassage M. 60,-

"Marke Teekanne" bewährte deutsche Marke, trotz Teeteuerung und unvernünftiger Güte nicht teurer!

Enorme Auswahl in Flur-Garderoben v. 15 A an. Trüfners Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.

Herrenzimmer echt Eiche u. Nußb., Herrenschreibtisch mit u. o. Nußb., Bücherschrank, Tisch, Stühle, Sofa, Spieltisch, Divan mit Umbau, Klubtauentisch.

Privatus, 58 J. alt, vermög. u. kinderlos, wünscht glücl. Ehe einzugehen. Näheres durch Frau Hering, Freiburger Platz 9, II.

Schreibmaschine, gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter U. 6107 bef. d. Exp. d. Bl.

Nerven-schmerzen,

Aepfel! Prima Winteräpfel, à Jtr. 12 A, Wirtschaftsäpfel, à Jtr. 8 A, Falläpfel (in Säcken) ausverkauft...

Bewährtes Hausmittel! Gegen Husten und Heiserkeit Echten schwarzen Johannisbeer-Sirup, eigene Pressung, in Flaschen und ausgewogen.

Speisezimmer, echt Eiche u. Nußb., Vorzimmer, Garderobe u. Wäschez. u. versch., f. g. eth. bill. Joh.-Georg.-Allee 18, 1.

Heirat! Witwe, kinderlos, auf dem Lande, vermögend, wünscht sich glücklich zu verheiraten!

Geldschrank, kein, 140 A u. 165 A. Auch noch kleinere u. größere vert. bill. Fabrik Arnold, Bachoblenstraße 26.

Max Oehmigen, Stauchitz. Badewannen, solid, bequem u. prakt., 8 Mt.

Piano, fail Sopranofabrik Mand. Bracht-instrument, Neuweis 950 M., für 500 M. unter Garantie zu verk.

Verwundete Krieger! Alle geheilt. Wund, verlieren die Spannung u. erhält. Geschmeidigkeit d. Lucasin-Einreibung.

Feine Schweizer Schokol. kaum noch zu wesentlich erhöhten Preisen erhältlich, kann ich heute noch in reichster Ware, wie bisher, abgeben!

Heirat! Witwe, kinderlos, auf dem Lande, vermögend, wünscht sich glücklich zu verheiraten!

Wer hat? Gebisse, Platin, Goldschuufschäfen, Unterkiefer, bezahlt am besten Federbus, Büttichaustraße 10.